

Opfer-Ceremonien,

Stropha,
Antistropha,
Epode.

Wasser und Salz gerieben / haben / welches hiesse Salsæ fruges oder mola saltâ und libum adoretum, oder man musste Mâhl und Salz vermischen / und auf das Opfer sprengen / sonst war es nicht gultig. Wann endlich das Opfer-Thier abgestochen war / legten die Opferende die Hände auf dem Altar / und beteten mit dem Priester / hernach schüttete man Wein auf das Feuer / wann es ein Holocaustum war / wurde es ganz verbrennet / wo nicht / behielt man einen Theil vor die Priester / das andere vor die / die da opferten. Hernach tanzte man gemeinlich um den Altar herum / und sange Lob-Lieder zu Ehren des Gottes / dem man opferte. In diesen Liedern hatte es etwann drey Absätze / der erste hieß Stropha, wann sie im Singen von Auf- gegen dem Niedergang giengen; der andere Antistropha, wann sie vom Nieder gegen dem Aufgang tanzeten; der dritte hiesse Epode, welche sie vor dem Altar stehend sangen. Indessen musste der Priester in seinem Amt sehr aufmercksam seyn / und der Herold erinnerte hierzu mit diesen Worten: age quod agis, wie er auch im Anfang ruffte / favete lingvis, oder sie solten gar still schweigen.

Num. III.

Von den Priestern der falschen Götter.

Priester der Heyden.

Corybantes.

Vestal-Nonnen.

Lupercales.

Aruales.

Salii.

Ancile.

Könige waren Priester.

Flamines.

Dialis.

Mrtialis.

Die Ceremoni der Opfer herrlicher zu machen / hat es allezeit Priester gehabt / das ist / solche Leute / die dem Dienst der Götter sonderbar ergeben waren / und über sie und alle geheiligte Dinge die Aufsicht hatten.

Die Curetes oder Corybantes, welche man auch Gallier aus Phrygia nennete / waren Priester der Göttin Cybele, wie Lib. I. cap. 2. gemeldet. Vesta hatte ihre Vestal-Nonnen / welche Numa Pompilius zu Rom gestiftet / mit einer neuen Lebens-Gattung und Pflicht / das Feuer dieser Götter stets zu unterhalten / damit diese Flamme wäre wie die Sternen am Himmel / welche nimmet erlöschen; sie auch / als eine Reichs-Wächterin / vor die Sicherheit / und Schirm des Landes immer brennete / wie Florus sagt.

Der König Evander, hat die Lupercales zu Ehren des Abgotts Pan angestellet. Romulus hatte die Kinder einer gewissen Acca Laurentia erwehlet / welche man ersuchen musste / wann man vor die Feld-Früchte opfern wolte / daher ihre Nachfahrer Fratres Aruales genennet worden.

Numa hat hernach zu Rom / der Religion und dem Gözen-Dienst einen mehrern Glanz zu geben / andere Priester von vielerley Orten angestellet / die Priester Martis wurden genennet Salii, weil sie ihren Dienst mit springen verrichteten / sie hatten in ihrem Hut den vom Himmel gefallenen Schild / Ancile genannt / der solte ein Pfand des immerwährenden Römischen Reichs seyn.

Die Priesterschaft desto ansehnlicher zu machen / hielten die Könige vor eine Ehre Priester zu seyn / und hatten ein gewisses Amt bey den Opfern. Numa forchte / die Könige möchten wegen Kriegs-Be-gier oder anderer gemeiner Geschäfte / dem Gottesdienst nicht gnugsam obliegen / und hat deshalb einem jedem Abgott einen Priester / der des Königs Stelle vertreten solte / verordnet / welcher Flamen hiesse / von dem Wörtlein Filamen, welches eine wollene Schnur war / damit er den Kopf zu binden pflegte / und trugen / die Flamines den Nahmen ihres Gottes: also hiesse der Priester Jovis, Flamen Dialis, der Priester Martis, Flamen Martialis etc. Der Priester Jovis, war der Bornehmste / und trug allein den weisen Hut / und den Pur-

pur